

# HALLO

Ramersdorf | Perlach | Berg am Laim

## Engpass Grundschule

Bezirksausschuss Berg am Laim diskutiert neue Varianten

**BERG AM LAIM** Ausgangslage ist bekannt: der Stadtteil Berg am Laim ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen – damit platzen auch die örtlichen Grundschulen an der Grafinger Straße und an der Berg-am-Laim-Straße langsam aber sicher aus allen Nähten. Ganztageseschulzüge an den beiden Lehrreinrichtungen haben die Situation zuletzt weiter

verschärft. Fast gebetsmühlenartig fordert der Berg am Laimer Bezirksausschuss deshalb den Bau einer dritten Grundschule im Viertel. Doch die Fragen nach dem wo, dem wie und vor allem dem wann bleiben weiter schwierig zu beantworten.

Nachdem es zuletzt ruhig geworden war um die seit zehn Jahren mit mehr oder weniger

Nachdruck betriebenen Pläne zum Bau einer zentralen Griechischen Schule an der Hachinger-Bach-Straße (HALLO berichtete ausführlich), war zuletzt dieser Standort für den avisierten Schulneubau einer Berg am Laimer Grundschule wieder verstärkt in den Fokus geraten. Doch wie jetzt bekannt wurde, wollen die Griechen an ihrem eigenen Vorhaben fest-

halten und vor Ort doch noch eine Schule für 750 Schülerinnen und Schüler errichten.

Für die Berg am Laimer stellt sich nun die drängende Frage nach räumlichen Alternativen. Zwei davon hat der BA in seiner jüngsten Sitzung unter die Lupe genommen: sowohl die Möglichkeit eines Neubaus auf dem Gelände der ehemaligen Flücht-

lingsunterkunft an der St.-Veit-Straße wie auch auf dem bisher langfristig für den Bau eines Stadtteil-Bürgerhauses avisierten Gelände im Karrée zwischen St.-Michael- und Else-Rosenfeld-Straße sollen geprüft

werden. Einen entsprechenden Antrag, die Realisierbarkeit dort prüfen zu lassen, reichte der BA an die Stadt weiter.

„Ich könnte mir eine Grundschule an der St.-Veit-Straße ebenso wie auf dem Bürgerhaus-Grundstück sehr gut vorstellen – von der Größe her sind beide Grundstücke durchaus geeignet für eine Grundschule mit sechs Zügen“, findet

Berg am Laims BA-Vorsitzender Robert Kulzer (SPD). Doch es bestehen diverse offene Fragen: das Grundstück an der St.-Veit-Straße ist im Eigentum der Kirche und derzeit noch an die Regierung von Oberbayern verpachtet. Ebenso wie beim Bürgerhausareal müsste eine baurechtliche Änderung Platz greifen, um einen Schulneubau möglich zu machen:

„Vorstellbar wäre auch ein Grundstückstausch“, so Kulzer. Er könnte sich durchaus vorstellen, dass es für die Kirche etwa reizvoll wäre, das Bürgerhausgrundstück im Umgriff der bestehenden Kirchenareale von St. Michael zu übernehmen und stattdessen der Stadt und dem Stadtteil jenes Flächenstück an der St.-Veit-Straße zu offerieren. „Das ist freilich alles noch Zukunftsmusik und muss eingehend geprüft werden – hofentlich aber schnell“, so der BA-Chef.

CSU-Mandatar Anton Spitzbauer sen. zeigte sich in Sachen Grundstückstausch eher skeptisch. „Das wird die Kirche wohl nicht machen. Der CSU-Mann sparte indes nicht mit deutlicher Kritik an die Adresse der Stadt. „Laut Schulreferat kann die Fläche an der Hachinger-Bach-Straße für die Griechische Schule locker hergegeben werden.“ Spitzbauer sen. mochte diese Logik nicht einleuchten. Einige bei der Stadt würden da wohl nicht die planerischen Grundrechenarten verstehen. „Die Leidtragenden wären dann die Schüler aus

dem Stadtteil selbst – die stehen unter Umständen auf der Straße.“ Spitzbauer sen. will jedenfalls an der Forderung einer Rückübertragung des Grundstücks an der Hachinger-Bach-Straße an die Stadt festhalten. „Allerdings ist wohl nicht damit zu rechnen, dass sich Griechischer Staat und Stadt in absehbarer Zeit einigen werden“, zeigt sich BA-Chef Kulzer skeptisch.

Klar ist aber auch: das gewachsene Berg am Laim braucht dringend neue Schulräume. Sogar eine Container-Aufstellung im Bereich der Grafinger Schule brachte der zuständige Unterausschuss-Vorsitzende Karl-Heinrich Schepsmaier (SPD) deshalb ins Gespräch. Wenn-

gleich das Genehmigungsverfahren in Deutschland nicht einfach sei. Langfristig hält der BA ohnehin eine „echte“ neue Schule für unerlässlich. Grünen-Mandatarin Brigitte Schulz hielt deshalb die Variante St.-Veit-Straße für „ideal“. Auch wegen der räumlichen Nähe zum Michaeli-Gymnasium und zum Sportverein FC Phönix. Zudem sei dieses Areal auch in Sachen öffentlichem Personennahverkehr durch Tram, Bus und U-Bahn bestens erschlossen“, ergänzte Kulzer. Der BA wünscht sich deshalb eine möglichst rasche Prüfung der Machbarkeit. Viele Eltern im Stadtteil dürften sich diesem Wunsch sicher anschließen.

Harald Hettich